**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 47 (1949)

Heft: 9

Artikel: Die Umstülpung der Gebärmutter

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-951509

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Schweizer Hebamme

# Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal

Drud und Expedition: Berlag Berder AG., Buchdruderei und Berlag

Waaghausgaffe 7, Bern, bobin auch Abonnements, und Infertions-Auftrage ju richten find.

Berautwortliche Redattion für ben wifienschaftlichen Teil: Dr. med. v. Fellenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtehilfe und Gynatologie, Spitaladerftraße Rr. 52, Bern

Für den allgemeinen Teil Frl. Martha Lehmann, Hebamme, Zollikofen

#### Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz,

#### Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cta. pro 1fpaltige Betitzeile Größere Auftrage entfprecenber Rabatt

Inhalt. Die Umstülpung der Gebärmutter. — Schweiz. Hebaumenverein: Zentralvorstand: Jubilarinnen. — Neu-Eintritte. — Arantenlasse: Krantmeldungen. — Angemeldete Böchnerinnen. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Settionen Aargau, Baselland, Bern, St. Gallen, Schasschen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Burich, — In memoriam. — Schweiz. Hebaumentag: Protokoll der b6. Delegiertenversammlung. — Mitteilungsdienst des Schweiz. Frauensetretariates. — Büchertisch.

# Die Umstülpung der Gebärmutter

Die geburtshilfliche Umstüspung der Gebärmutter ist wohl eines der eindrucksvollsten Ereignisse, die in der Nachgeburtszeit vorkommen können. In den meisten Fällen ist ja die Sebamme oder der Geburtshelser selber nicht unschuldig daran, weil eine falsch angewendete Expessionsmethode der Nachgeburt sie herdeisührt. Entweder hat man zum Zweck der Entsernung der Plazenta am Nabelstrang gezogen, was bekanntlich streng vermieden werden soll, oder man hat bei der Ausdrückung von oben nicht darauf geachtet, daß hiedei die Gebärmutter setzt zusammengezogen sein soll; man hat bei erschlässischen wollen. Dabei kann nun eine Partie des Grundes diese Trgans zunächst eingebellt werden, und zuch die Finger, die die Gebärmutter seisten mun eine Partie des Grundes diese Trgans zunächst eingebellt werden, und zuch die Finger, die die Gebärmutter sassen und durch die Finger, die die Gebärmutter seiten Wruck sie Finger den nach der Geburt weiten Muttermund hinaus in die Scheide und vor die Geschlechtsteile. Der Fruchtschen kann noch vollständig seis siehen, so daß er den vorgesallenen Körper bedeckt und von ihm geht die Rabelschnur aus, so daß an der Fiagnosetin Zweisel bestehen kann es zu äußerst hesigen Wutungen kommen, so daß das Leben der Wöchnerin in Gefahr steht. Dies ist der Fall besonders, weil die umgestülpte Gebärmutter sich nicht so zusammenziehen kann, wie dies sollig nich die völlige Ablösung der Plazenta als auch sir die völlige Ablösung der Plazenta als auch sir die völlige Ablösung der Plazenta als auch sir die völlige Ablösung der Plazenta als

anch für die Blutstillung nötig ist.
Abgesehen von der Blutung ist aber auch eine andere Art der Schädigung möglich. Es kann dum sogenannten Schock kommen, wie bei anderen heftigen Ereignissen, die das Bauchsell betreffen. Durch die starke Einwirkung des Juges und den plöglichen Beränderungen in der Bauchsöhle kann durch nervöse Reizung ein Herzstillstand ersolgen, so daß tiese Ohnmacht der gar ein unmittelbarer Ferztod eintreten kann

Wenn dies nicht der Fall ift, so kann die Beshandlung einsehen. Sie besteht darin, daß der Arzt versucht, die Gebärmutter nach vorsichtiger Ablösung des Fruchtkuchens mit der Hand wiesder durch den Auttermund zurückzubringen und die ursprünglichen Verhältnisse wieder herstaltellen.

Mun kann aber die Umstülpung in zwei versisiedenen Formen eintreten: Es kann auch der Salskanal mit umgestülpt sein, so daß die Scheidenwand glatt in die Gebärmutterwand übergeht, oder es kann nur der Gebärmuttersörper umgestülpt sein und der Halskanal umschließt das aus ihm hervorragende Organ mehr oder veniger fest.

Wenn es gelingt, die Umstülpung sosort zu beseitigen, so muß dann durch Wehenmittel dassür gesorgt werden, daß der Uterus sich sest tontrahiert; sonst kann es vorkommen, daß sich die Umstülpung wieder einstellt. Der Uterus ist ein elastischer Körper, der dazu noch reizdare Muskulatur besitzt. Bir können alle versuchen, einen Kinderball aus Kautschuk, der ein Loch hat, durch dieses Loch umzustülpen; dies wird je nach der Größe der Dessung leichter oder schwerze gehen, und bevor die Umstülpung vollständig ist, wird immer die Tendenz bestehen, seine erste Form wieder zu bekommen; und umgekehrt ebenso.

So können große Schwierigkeiten auftreten und manchmal ist die Rückftülpung unmöglich. Da aber, wie oben gesagt, starke Blutungen eine wirksame Behandlung unumgänglich machen, muß man sich in solchen Fällen oft begnügen, eine Tamponnade der Scheide, in die man die ungeftülpte Gebärmutter hinaufgebracht hat, so fest zu machen, daß die Blutung steht. Die Rückfülpung muß dann auf später verschoben werden, wenn die Rückbildung der Gebärmutter diese stark verschoben twerden, wenn die Rückbildung der Gebärmutter diese stark versleinert hat.

Aber auch dann kann eine folche Rückstülpung nicht ohne weiteres ausgeführt werden, denn die kleine Gebärmutter hat auch eine kleine Halspartie und einen eng gewordenen Mutter-nund. Da bleibt oft nichts anderes übrig als auf operativem Wege die Korrektur auszuführen. Es sind zwei Methoden ersunden worden, die einander sehr ähnlich sind. Man kann zuerst versuchen, durch eine Deffnung im hinteren Scheidengewölbe einen Finger von oben in den Trichter, den die Gebärmutter nach dem Beckeninneren bildet, einzuführen. Man fühlt dann die nach innen liegende Oberfläche des Uterus; in diesen Trichter ziehen von beiden Seiten die breiten Mutterbander mit den Gileitern und auch den Gierstöcken hinein. Man versucht dann mit dem Daumen von unten durch Druck den Uterus wieder einzustülpen; dies geht aber selten. Meist muß man zu diesem Zwecke die hintere Gebärmutterwand aufschneiden; dadurch wird die Spannung vermindert. Wenn es aber dann noch nicht geht, so verlängert man den Schnitt durch den Salsteil bis ins Scheidengewölbe; dadurch wird es dann immer möglich sein die Umstülpung zu korri-gieren. Dann näht man von der Bauchsellseite aus den Schnitt und schließt auch das hintere Scheidengewölbe durch eine Naht. Man sieht also, daß sich die beiden Methoden nur durch die Länge des Schnittes unterscheiden.

Wenn man unter egafter Asepsis und mit Genauigkeit diese Operation ausgeführt hat und gut genäht hat, braucht man vor einer späs

teren Schwangerschaft nicht Angst zu haben, denn die Gebärmutterwand heilt dann gut genug, um die Ausdehnung später auszuhalten, ohne zu platzen.

Bichtiger aber als die Rückftülpung ist es, eine Umstülpung nach einer Geburt überhaupt nicht zustande kommen zu lassen. Dazu gehört, das man sich immer vor Auchge hält, das nie versucht werden darf, die Rachgeburt durch Zug an der Nabelschunt herauszubefördern; und weitens, das man keine Ausdrückung der Rachgeburt versuchen soll, ohne den Uterus vorher durch Reiben des Grundes zu einer sesten Zusammenziehung zu bringen, und ferner diese nur zu versuchen, wenn sie absolut nötig ist, wegen Blutungen bei noch wenig gelöster Rachzeburt. Sonst überläßt man die Lösung der Nastur und überwacht nur den Stand der Gebärsmutter.

Wenn allerdings die Zeichen da sind, daß die Nachgeburt aus dem Uterus in die Scheide gesoren ist, dann kann man durch Stempeldruck sie aus Tageslicht bringen, wenn sie nicht selber unfolge der Bauchpresse der Frau kommt. Die Anzeichen sind ja bekannt: Verkleinerung des Uterus, Höhrersteigen meist mit Neigung des Grundes nach rechts; dann für die Wöchnerin das Gesühl von Schwere in der Scheide; dann bei Druck auf den kontrolierten Uterus von auchen sieht man, daß die Nabelschurr heraustritt und bei Nachsassen nicht wieder hineinsichlüpft.

Bei jehr hohem Damm bei Erstgebärenden kann selbst der Stempeldruck versagen, so daß man den Fruchtkuchen mit zwei Fingern aus der Scheide herausholen muß; aber dann ist er eben schon gelöst und liegt dort frei.

Aber auch außerhalb der Schwangerschaft können sich Fälle von Umstüldung der Gebärmutter ereignen. Die häufigste Ursache ist wohl in Bolhpen des Uterusinneren zu suchen. Es handelt sich dabei nicht um Schleimhautpolhpen, sondern um Wyden, Muskelgeschwülste, die unter der Schleimhaut sich entwickelt haben. Wenn sie sich in der Weise vergrößern, daß sie gestielt sind, nennt man sie eben Polhpen, wie alle solchen gestielten Geschwülste. Der Name Bolyd kommt her von den bekannten sestien. But den Meertieren, die oft auch Blumentiere genannt werden, weil sie außer dem breiten "Huß", mit dem sie ausser dem breiten "Huß", mit dem sie ausser dem bewegsichen Fäden haben, mit denen sie sich ihre Nahrung sangen. Die Bezeichnung ist schwülste mit Weerespolhpen ist sich früh ausgesallen.

Wenn nun ein solcher Muskelpolyp in das innere der Gebärmutter hineinwächst und wenn er im Grunde oder in dessen Rähe aussitzt, so empfindet der Uterus ihn als Fremdkörper: diefer reizt ihn zu Zusammenziehungen: er sucht sich seiner zu entledigen, ihn zu "gebären". Wenn die Verbindung mit der Gebärmuttermuskulatur nicht zu fest ist, so kann dieser Polyp losgerissen und ausgestoßen werden. Sitt er aber fest, so zieht er allmählich die Stelle, wo er festfitt, mit nach unten und dann kann plots lich oder nach und nach die ganze Gebärmutter umgestülpt nachfolgen. Meist führen die Polypen allerdings zu starken unregelmäßigen Blutungen. Dies hat zur Folge, daß die Patientinnen schon borher zum Arzte gehen. Dann kann der Polyp entfernt werden, ohne daß die Umstülpung erfolgt. Außer der Anwesenheit des Polypen gehört zu dieser Umstülpung noch, daß die Gebärmutter schwache Muskulatur und dünne Wandungen hat; dies ist besonders im Allter der Fall, wenn die Rudbildung des Uterus mehr in seiner Wand erfolgt, die Höhle aber noch besteht.

So fann es denn in feltenen Fällen vorkom=

# Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

men, daß eine Gebärmutterumstülpung bei einer alten Frau auch ohne Polyp erfolgt. Ich habe selber einen solchen Fall gesehen: bei einer alten Frau vom Lande, die noch rüftig auf dem Felde arbeitete und wohl auch noch schwere Lasten trug, sah man bor den Genitalien einen Körper aus der Scheide ragen, der zunächst wie

ein vorgefallener Uterns aussah. Statt dem Muttermund an dem unteren Ende fah man aber zwei Gileitermundungen; es war eine um geftülpte Gebärmutter. Serr Prof. Müller gab dafür eine fehr einfache Operationsmethode an: In der Gegend des ebenfalls umgeftülpten inneren Muttermundes wurden einige Rabte angelegt und dann der Körper quer abgeschnit ten. Durch Rnüpfen der Rähte wurde der Trich ter verschlossen. Einige Zeit später hatte sich der Stumpf wieder eingestülpt, so daß im Grunde der Scheide wieder ein äußerer Muttermund grüßen von zu fühlen war.

Bei jüngeren Frauen wird man allerding nicht so vorgehen können. Man schält die Bafis des Polypen aus und dann fann nach der weiter oben angeführten Methode durch Schnitt in der hinteren Wand die Einstülpung gemacht wer den. Sie und da wird sich auch nach Entfernung des Polypen der Uterus von felbst wieder ein

ftülben.

# Schweiz. Hebammenverein

# Zentralvorstand

### Jubilarinnen

Frau Günthert, Oberdorf (Bajelland) Frau Trachsler, Niederdorf (Bajelland) Frau Schmutz, Eptingen (Bajelland) Frau Burgert, Therwil (Bajelland) Frau Schelfer, Zunzgen, z. z. in Genf

#### Reu=Cintritte

Seftion Bern

155a Frl. Martha Hostettler, Guggisberg 156a Frl. Margrit Eichenberger, zurzeit Kantonsspital Luzern 157a Frl. Dora Käser, Bergsonne, Beatenberg

Seftion Ballig

92a Frl. Marie Kreuzer, Oberwald

Settion Aargau

105a Schwester Rlärli Sidler, Wettingen 106a Frl. Jrma Büdli, Staufen 107a Frl. Martha Hochuli, Reitnau 108a Frl. Pauline Merfi, Zeiningen 109a Frl. Margrit Meier, Full

Sektion Luzern 36a Frl. Rina Fischer, Beromunfter

Wir heißen die neueintretenden Mitglieder herzlich willfommen.

Dann ist uns noch eine schöne Gabe zugekom-men von der Firma Henkel & Co., Pratteln, Fr. 100.—, was wir an dieser Stelle herzlich verdanfen.

# Für den Zentralvorstand:

Die Prafidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sefretärin i. B .: Frau Stäheli. Beinfelden, Sauptftraße Tel. 5 12 07

## Krankenkasse

#### **Aranfmeldungen**

Mme Morier, Château-d'Dex (Baud) Frau Wismer, Hüttwilen Frau Wismer, Hundlen Frau Jäger, Arvja Frau Jäger, Arvja Frau Hamisegger, Zürich Frau Rennhard, Sippingen Frau W. Schindler, Neuewelt Frau Wegmann, Winterthur Frau Mathis, Buch-Hüttwilen Frau Stern, Mühleberg Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)

Frl. Frauenfelder, Rüti

Frau Eberle, Biel

Das Geheimnis des Glücklichseins besteht darin, ein blindes Vertrauen in Gottes Datergüte und Allmacht zu fassen.

50

R. b. Tabel

Frau Heinzer, Rotkreuz Fran Landold, Derlingen Fran Leibacher, Hemmishofen Frau Leibacher, Hemmishofen Frl. Denzer, Seftigen Schw. Faesch, Basel Nime Centlibres, Morges (Baud) Mime Phthon, Buisternens-en-Ogoz Frau Wölssle, Stein a. Rh. Mime Modong, Orsonnens (Frb.) Fru Treich, Amster Frl. Wüller, Wallenstadt Mme Renand, St-Georg (Baud) Mme Rieben, Aubonne Frau Furrer, Zermatt Frau Bortmann, Romanshörn Mlle Parisod, Lausanne Mlle Kaeser, Breilles (Fribourg) Frau Küenzli, Schwellbrunn Frl. Bühlmann, Rothenburg Frau Lustenberger, Oberdürnten Mme Villommet, Vevey Frl. Günthert, Gnadenthal Frl. Brunner, Reuenkirch

Frau Looser, Ebmatingen

Frau Bontognali, Poschiavo-Prado (Grb.)

Mile Bodoz, Cherbres (Band)



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit Verlangen Sie unser Gratismuster INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Mme Coderay, Lutry (Baud) Krl. Ghgaz, Seeberg Mme Allamand, Beg (Baud) Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach Frau Wullichleger, Winterthur Mme Rulier, Baulmes (Baud) Mme Wohlhauser, Romont (Fribourg) Frau Hatt, Hemmenthal Frl. Maag, Thayngen Frau Hänggi, Dulliton Frl. Nägeli, Meilen Frau Diethelm, Hurden

### Angemeldete Böchnerinnen

Mme Senchoz-Cusin, Rossinières (Baud) Frau Frey-Brügger, Wangen Mme Blanc-Favre, Lausanne Fran Albertin, Mons (Grb.)

> Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Raffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

#### Todesanzeige

Am 16. August verstarb in Zürich nach langem ichwerem Leiden

#### Frau Kölla

Ehren wir die liebe Berftorbene mit berglichent Bedenfen.

Die Krankenkassekommission

#### Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Unsere Bersammlung vom 18. August im "Glockenhof" in Aarau war gut besucht und nahm einen ruhigen Bersauf-Begen der Ferienzeit war es nicht möglich, einen Arzt zu bekommen und daher berutzten wir die Zeit nach Ersedigung der Terktanden wir die Zeit nach Erledigung der Traftanden für eine gegenseitige Aussprache. Es war sehr interessant, was man so von Kolleginnen hört aus der Praxis. Schwester Käthn, welche 3chn Tage in Desterreich war, schilderte uns ihre Eindrücke und wir mußten uns wirklich sagen: dankbar wollen wir sein, daß es uns so gut

Die nächste Versammlung soll, so wurde be-

schlossen, in Brugg stattfinden. Run war die Zeit des Aufbruches da und gerne hoffen wir, daß alle gut daheim angekom men find. Der Vorstand.

Settion Bajelland. Unfere Jubiläumsver sammlung war sehr gut besucht und nahm einen schönen und seierlichen Verlauf. Zu und ierer großen Groude Switzen Verlauf. Zu und ferer großen Freude durften wir liebe Gon-nerinnen und Gäfte begrüßen. Von der Frauen-gentrale Baselland bestehen. zentrale Baselland beehrten uns die Prasiden